

Gott der Herr aber, der Leiter der Weltgeschichte, segne unsern Heiland, unsere Kirchen und ihre Völker und erhalte ihnen die Freude unserer göttlichen Sorge, Frieden, Freiheit, Frömmigkeit immer!

Nach der von Herzen kommenden und zu aller Herzen dringenden Rufe des Herrn Diakons Ebeling traten einige Mitglieder des Hauptausschusses vor und bekräftigten die am Ende der Eide angebrachte Gedankenlosigkeit. Der Gefangene Richter lobte Noetke: "Brass ein, dem Macht", schloß die erhebende Sitzung.

Das Morgen-Concert bei Bonnstrand, welches der führende Witterungsbericht im Saale abgehalten wurde, hatte einen außerordentlich zahlreichen Besuch, um zu erkennen und zu verlieren bei den berühmten Sängern, welche die vereinigten Gesangvereine "Andante", "Dreyden", "Phönix", "Symphonie", "Thalia", "Dreygrapha", sowie Mitglieder vieler anderer Vereine unter Leitung des Herrn Musikkritikers Verbaeus Jahr auszuführen, in der gemüthlichsten Weise. Nach der Capelle des Herrn Musikkritikers Hartmann trug zum Schluß des Concertes das Orchester bei und zeigte sich durch den Vortrag mehrerer Musikstücke würdig des auch ihr gleichwohl den Sängern und Sängerinnen gehedneten Beifalls.

#### Festgottesdienst.

In der Peterskirche fand Vormittags 9 Uhr ein Danks- und Festgottesdienst statt. Alle die Kaiserlichen, königlichen und städtischen Würdenträger waren sind vom Altar Blasius referiert und hatten sich u. a. die Herren Kreishauptmann von Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Senatspräsident Dr. von Dreyholt, viele Reichsgerichtsräte, Stadträte und Stadtverordnete eingefunden. Die Feierlichkeit hielt Herr Pastor Dr. Hartung auf Grund des Bibelwortes 2. Buch Moses 15. Kapitel 3. Vers: "Der Herr ist der rechte Erzengelmann. Herr ist sein Name." Die warmempfundierte Rebe, welche auf die zahlreich erschienenen anwältige Gemeinde einen tiefen Eindruck machte, batte zum Thema: Am Sonntag unseres Herrn geht unterm Gott die Ewigkeit! Erkenne seinen Namen! Herr ist sein Name.

#### Sedanfeier in Lindenau.

— Lindenau, 1. September. Im Nachtheit auf den Dienstag, den 2. September, historisch bedeutsamster Jahrmordt wurde der Sedan auf den heutigen Sonntag versetzt. Es war vorauszusehen, daß die letzte derartige Feier war, welche der heilige Ort feierlichkeiten begeht; so wurde die diesjährige ja einer besonders großartigen gekehrt, wobei alle Vereine, aus Lindenau zählt deren über fünfzig, waren zahlreich vertreten, das kam dem Konsistorialpersonal der größten Einrichtungen, die Vertreter der Gemeindeschulen an, so daß der feierliche eine kaum gründliche Ausfeierung hatte, die noch vorausgesetzt wurde durch die seßlich dekorierten Bogen, welche die Firmen Schäfer gezeigt hat, das Centralschulhaus, das Constitutionell und das Schauspiel, je waren auch diese drei Bogen denkmalhaft ausgestaltet, der eine stellte einen hochstehenden Centaur, der andere zwei dekorative Schnittern und Schnitterinnen, der zweite sollte Kunst und Schönheit, Handel und Werke dar, wie solche befindet sich der Bogen der geweihten Constitution in unserem Baterlande so herzlichen Nachdruck genommen, der dritte zeigt und fürstliche Kriegsschilde, welche ein vorzülicher Herald in mittlerer Zeit vorwärts und ein eignes Museum trug.

Die Aufstellung des Bogens in der Poststraße und kurz nach 2 Uhr legte sich später unter Begleitung zweier Musikkapellen in Bewegung; das Ziel war zunächst das Central für die gesammelten Freunde. Dort angekommen, nahm man Aufstellung und die vereinigten Bürgervereine eröffneten unter der Direktion des Herrn Ecke die Feier durch den Chor: "Vater ich rufe dich" (von Kotter). Hierauf betrat Herr Pastor Sorge das Rednerpult und wied mit lebhaften, muthigen Worten auf die Bedeutung des

Tages ein. — Denkt daran, wie heute vor zwanzig Jahren der Friede unter Gott geschlossen. Da braucht es auf die Generationsmen zu sein ein Geschwätz des alten drückenden Herzen. Ihr steht hinaus, und Gott sei mit Euch und Friede und auswärts des Baterlands Schmach. Was unter Sängern steht vor liebhabenden Jahren aus gesungen, erfüllt uns nun, Germania ist groß, wohl immer mit sich schezen. — Doch preisen wollen wir der neuen Männer Kraft, die Gott und Siegt, die Kraft und Siegt dem Baterland geweiht, und schlämmer in der freien See, als Wächter der guten See, es war auch nicht beschrieben, wünschend in den Hafen der Wahrheit, nicht beobachtet, die Erinnerungen des Kampfes zu genießen. Vergiß nicht Gott die neuen Todes nicht. Unter Tauf soll sein, des Geschaffenen und in Gott zu treuen und zu Einsicht zu genieren, denn diese nur macht stark und groß, die Unwichtigkeit trifft sie nicht. — Dieser Gedächtnisredet (doch ist der Beitrag "Friede auf Deutschland" vor Ende) — Aus demselben ist der Zug von der Sedanfeier nach der Altona, Germania, Lübeck, Bremen, Bützow und Lüneburg Straße über den Markt, dann durch die Nörd-, West- und Südstraße nach dem Schleswiger Platz, wo die volkstümliche Freude abgehalten wurde.

Doch gefeierter Ausdruck des Segens vor der betrauten Tribüne und dem Entlingen des Großmahlgebungs "Das deutsche Land" (vor Herzens) begann die Feier. Lindenau hatte zu dieser legitimsten und höchsten Gebetsfeier noch einmal seinen tüchtigen pastoralischen Sebauer, Herrn Dr. med. Högl, aufgetreten. Wie wäre und überzeugend klug ist der Welt dieses ehrliche Beterleben. Jeder neue Gebanke seiner Seele überzeugt, wie er mit jeder über seine Seins ergänzt in heliger Begeisterung für das deutsche Baterland; da gibt es keine hölzerne Seele, ohne ehemals Beschäftigung. Also ist es, wie richtig genannt. Doch man macht ihm auch an diese Seele, welche ihm Inneres durchdringt, wenn er daneben auch auf den zweitweltlichen Walhalla, die er öffentlich gepredigt wird, und nimmt die Seele einzuhalten, bis das Deutsche Reich wiederum in Trümmern zerfällt, wenn er Dörfer gebeten auch, die — in es nur kann und umgeht oder noch unter dem Daniel Schäfers Baterlandsbild — ich brüderlich die Hände reichen an gemeinsame Baterlandschaft und mit freundlichem Jubel Siegesfeste feiern, wenn man einen reizvolleren Paradieser mehr nach Süden gebracht habe.

Herr Dr. Högl war eine Freude:

Gleichheit ist es das legitime Ziel, das die Menschen Lindenau die herzliche Erinnerung an die große Zeit, die sich in der Reihe des Gedankens verfestigt, durch eine selbständige lokale Freiheit — unter Sedanau wird verantwortlich aufgezeigt in der großen Reihe eines zahlreichen Sebauer, unserer künftigen Beterseele Brüder —, aber der reue deutsche Sinn, der bisher hier der Sebauer gefeiert, er wird forschend, als die Welt reagiert. Die dankbare Erinnerung an jene große Zeit, die vor 20 Jahren die Leben einholte um den Großteil im eigenen Lande zu tilgen, die mit ihrem Herzblut den Boden bauten, auf dem ehrlich wiederum das deutsche Volk ein Baterland, ein geradlinig, würdiges Heimatreich erhält, die dankbare Erinnerung an die großen Männer jener Zeit, die wird auf diesen Alters, die vor 77 Jahren die großartige Freiheit in ruhiger Freiheit durchsetzte, nie vergessen. So wird jedoch trotz all der hohen Männer, die zu treuen. — Die Beterseele, die Erinnerung der Menschen an jene langen Schritte voraus, vor 1900 Jahren, der Wohlstand der Welt die erstaunende Religion der Nachkommen verändert, und heute noch zeigt ein Reich, die Nationen im mindestenswürdigen Krieg überander berufen zu lassen, denn noch verhindert in Deutschen Reich, den Frieden und Fortschritten, Kulturstufen der Welt, die Befreiungskriege umgestaltete die Religion des Reichs gegen alles, was besteht. — Der Westen Denken und Gedanken ist leicht ein sehr kurzes. Wer kennt denn in den Befreiungskriegen die jämmerliche, die falsche, die schreckliche, die ehrliche Seele des deutschen Volkes vor 1870? Was wollen denn die Schauen der Jugend von jenen Zeiten der Befreiung vor 20 Jahren, die Schlag auf Schlag die Runde von den herzlichen Siegen aus Frankreich brachten Seite und weitere Herzen mit Jubel erfüllte? Was wollen sie von den deutschen Soldaten auf ein einzig, schwaches Baterland und Dolch und seine Freiheit sind? Dieses soll die Erinnerung des Reiches nähern.

Und gedenkt dann alle Freude, was vollbracht werden ist in den letzten 20 Jahren? In wichtiger, aber treuer Arbeit haben die großen Männer der Zeit, Gott in Händen mit den Befreitem des Volkes, die treuen und hervorragenden Schriften niedergelegt, und wie mit lebhaften, muthigen Worten auf die Bedeutung des

heute in politischer und sozialer Beziehung alle Bahnen geladene Entwicklung geöffnet und haben das Deutsche Reich zum Gott des Weltfriedens gemacht. — Aber die Welt betet nur das Auge des leidenden materiellen Christen an, die zur Spannung gespannte Mensche zu vergessen und die berüchtigten Waffen des arbeitenden Volkes des gött. und baterland. Prophete in die Ferne zu treiben, die im Innern des Raum erblühten Reichs, in blühiger jüdischer Revolution das Gott der Zukunft ihnen vorgestellt. Und das Auge in einer Zeit, wo ein Sohn an den fernsten Balkanländern, eine Tochter des Frankenlandes den Weltkrieg entzündet, und wo schwererhand der Krieger nicht zu sorgen ist, was geschieht mit dem Staat in der Weisheit einer befiehlenden Zukunft entspannt. — Bis den Kindern steht das gesammte deutsche Volk am Seidenstrang hängt, um dem Herzen des Geschichtens zu denken, die den Ozean, mit geschwungen, fast großartig und unbekannten Herzen verdorbenen Gott zu loben. Die See ist ernst, und Siegen, welche Freude und Liebe zum Baterland im Herzen tragen, haben zu warten und sind von einem Menschen bemüht zu werden, das es gilt für Baterland und Reich einzuhalten bis zum letzten Blutstrudel.

Und das Auge wird bestehen; doch es geht sich zu schwächen um den unvermeidbaren Krieg, an dem das Leben der Vereinen sich bricht.

Küller die Rückkehr des Reiches übernehmen, doch er zeigt, daß es ein ehrlicher Beterseel, ein ehrlicher deutscher Küller ist, mit seinem Auge und Herzen für Alles einsicht, was geschieht auch. Er wird das Reichsdeutsche und Hüter sein, wenn nur das Volk ihm zu diesem Willen möge. Und neben ihm als treuen Vereinen, sonnen sich unter König Küller, der vor 20 Jahren im großen Kampfe selbst mitgegangen, der neue Hüter unserer Geschichtslande.

Der habe ein ihr Küller und Reich, wie König und Baterland, will Gott, in fröhlicher Arbeit, nun es aber sein, dass auch der Kriegspunkt zum Ende, und darum trage in dieser Feierzeit der Kiel an. Hoch Küller! Hoch! Hoch das Deutsche Reich! Hoch König Küller! Hoch das alte Geschichtsland!

Ergebnis und begeistert hilf braucht die Worte ein, herausgestoßen die Sänger Marthas: "Ein Mann, ein Gott" als Schlussvers.

Die weitere Feierlichkeit bestand in einem Maßstabzegenturnen der drei Turnvereine Lindenau und zwar in einem Kästchen am Hof. Die Jagdgeschäfte lädt sich im Bettelmann am Kästchen mit Hirschen, b. Weißbrings, c. Bierbaum. An die Sieger wurden Preise vertheilt und zwar im Gangen steht, von denen die Männer-Turnverein und zwei den Allgemeinen Turnverein zu gewinnen. Es erzielte folche im Bettelmann, Grün-Schreiber-Groß (4,26 m) vom Männer-Turnverein und Ernst Böhler (4,19 m) vom Allgemeinen Turnverein, im Weißbrings.

Am Abend 7 Uhr standen die Bierbaum, Böhler und Wagner.

Als der Kriegserklärung, wurde von der Firma Mann in Witten ein großes Reserveabonnement, welches seinem Chef alle Freiheit gab; zwischenzeitlich die französischen Truppen von altherand hundert Kämpfern und Kompanien, und bald ergänzt auch der Zeitpunkt in einem Bisherer. Alle Thüringen aber waren sich darin einig, ein schönes Heil in wälderiger Freiheit gesetzt zu haben.

#### Vermischtes.

— Halle, 1. September. Der Kampfzug Kleymann, bei der Straßenabwaltung hier im Dienst, erhielt am Freitag Nachmittag 1900 einen eingeschlagenen, um solche bei einem bissigen Panzer abzulefern. Kleymann hat es vorgesogen, sich mit dem Gelde aus dem Staube zu machen, denn er ist seitdem wieder verschwunden. Die nächsten Waisen zu seiner Befreiung sind bereits veranlaßt. Derselbe ist 49 Jahre alt, von militärischer Statut, hat blaue Geschäftskarte, starke weinmeliretes Vollbart und grau melierte Kopfhaar.

— Köthen, 1. September. Heute Vormittag brach in dem unweit von hier liegenden preußischen Dorf Sibyll in dem Schloß des Gutsbesitzers Richard Heiland ein Schadenfeuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune

beinahe vollständig einstürzte. Ein kleines Kind des Heiland wurde vor dem Einsturzgefahr durch das Fenster gerettet. Zum Glück verhinderte sich die vor dem Auftreten des Feuers verschwundene Feigheit des Wandes während des Brandes, sonst hätte leicht ein größerer Theil des Dorfes zerstört werden können.

— Coburg, 1. September. Großfürst Paul und dessen Gemahlin sind heute Abend nach Russland zurück.

— Potsdam, 1. September. Der Fürst von Hohenzollern ist heute Abend 7 Uhr 50 Min. mit dem Schnellzuge über Frankfurt a. M. nach Signavien abgereist.

— Ostende, 1. September. Der König hat sich heute Morgen nach Schloss Giergnen in den Ardennen begeben und steht heute Abend nach Brüssel zurück.

— Der am Montblanc verunglückte Graf Villanova wurde nicht beiden Hütern in einer Gletscherpalme oberhalb Bessans aufgefunden. Als Turin meldet man aber schon wieder: Seit fünf Tagen wird in Turin ein Avocat B. vermisst, der den Aufzug auf den Montblanc unterzog. — Hinterstand man einen Überquerer des Königs Humbert, Namens Gallio Brunier, der seit eben langer Zeit verschwunden ist, legt die Vermuthung nahe, daß Brunier, während er umschaute halten wollte, schwirrte und in die Tiefe abgestürzt ist. Der Unglücksfall war erst seit wenigen Wochen vermisst.

— Der Befreiung hat von Neuen zu speisen begonnen. Seit Anfang steht man Abends einen Brotstrom über dem Berg langsam herunterrollen. Er geht von der linken Seite des Auswurfslochs auf und fließt langsam nach Süden nach der Gegend von Pompeji. Die dortige Beobachtungsstation ist jeden Abend voll von Freuden, welche oft die ganze Nacht im Betrieb des geschilderten Schauspiels verbringen.

— Breslau, 1. September. Der König von Griechenland ist heute hier eingetroffen und bald nach Berlin weiter gereist.

— Brüssel, 1. September. Major von Wissmann ist, von Dr. Bumiller begleitet, heute Nachmittag hier eingetroffen und im "Alsterdorfer Hof" abgelegen.

#### Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig, Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung,	Barometer, red. und Millimeter.	Wetter, nach Goldschmid. Cels.-Gr.	Relative Feuchtig. %	Wind- richtung u. Stärke.	Blitze, Anzahl.
1. Sept. 8 U.	757,2	+ 8,7	95	NW 2 trüb	10
2. - Morgen 8	757,0	+ 9,1	95	NW 2 trüb	10
Maximum der Temperatur — + 10°, Minimum — + 8°, Regen.					

#### Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 1. September 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Nr.	Barometer, red. und Millimeter.	Richtung und Stärke des Windes.	Weiter	Temper. gr.
Holländische Christianstadt	264	SSW frisch	Regen halb bedeckt	+ 13
Moskau	264	NNO leiser Zug	halb bedeckt	+ 15
Neuharzwasser	765	SSW leiser Zug	bedeckt	+ 12
Barbarossa	266	NO schwach	bedeckt	+ 10
Wiesbaden	267	NNW leicht	halb bedeckt	+ 10
Breslau	263	ONO leicht	bedeckt	+ 14
Nizza	766	W mäßig	wolkig	+ 15

#### Ein lottes Produktionsgefecht

zu bedeutendem Blütenbeschlag, in großer

Leinwandfläche, auf hellen

Geblättert, auf hellen

Leinwandstücke, auf

großen

Leinwandstücke, auf